

Die Zukunft des ökologischen Landbaus – Chancen, Widerstände, Herausforderungen

Der ökologische Landbau wirtschaftet in regionalen, geschlossenen Kreisläufen. Schon von daher ist die Versorgung der Großräume, beispielsweise Berlins, mit frischem, biologisch erzeugtem Lebensmitteln eigentlich eine Notwendigkeit. Dennoch kann aus dem Berliner Umland, das weit über die Brandenburgischen Landesgrenzen hinausreicht, die stetig wachsende Nachfrage nach Bio-Obst und Bio-Gemüse in der Hauptstadt und dem sogenannten Speckgürtel noch nicht einmal ansatzweise befriedigt werden. Immer mehr Ware muss aus berlinfernen Regionen, auch aus dem Ausland mit deutlich schlechteren Kontrollmöglichkeiten, importiert werden. Viele umstellungswillige Betriebe empfinden die Förderung des Landes Brandenburg als unzureichend und unterstreichen damit die Position der Ökolandbauförderung in Brandenburg auf den eher hinteren Plätzen in Deutschland.

Die Tagung versucht dazu den Sachstand zu beschreiben, Erwartungen und Interessen zu formulieren und Wege aufzuzeigen, wie die wachsende Nachfrage nach biologisch erzeugtem Obst und Gemüse in der Hauptstadtregion zukünftig aus Brandenburg und den neuen Bundesländern bzw. in anderen Metropolregionen befriedigt werden kann.

Die Tagung richtet sich in erster Linie an ökologisch und konventionell wirtschaftende Landwirte, aber auch an Naturschützer, Touristiker und Behördenmitarbeiter.

Konferenzsprache: deutsch

22. Februar 2019